

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee u. Waisenhausstr. 6.

N<sup>o</sup> 175.

Sonnabend, den 23. Juni

1860.

### 3te Nachricht.

Auf das mit dem 1. Juli 1860 beginnende neue Abonnement der „Dresdner Nachrichten“ werden von jetzt an, Bestellungen angenommen. Der Pränumerationspreis beträgt mit Einschluß der Zusendung für Dresden vierteljährlich 20 Ngr. Auswärtige haben sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt zu wenden.

Die Expedition der „Dresdner Nachrichten“.

Dresden, den 23. Juni.

— Se. k. k. Hoh. der Erzherzog Albrecht, welcher vorgestern Abend, von Reichenberg kommend, in Begleitung mehrerer kais. österr. Stabsoffiziere hier eingetroffen und im Hotel de Saxe abgetreten ist, wurde bei seiner Ankunft im schles. Bahnhofe von Sr. k. Hoh. dem Kronprinzen und dem k. Oberhofmarschall v. Gersdorff Exc. empfangen und begab sich mit Sr. k. Hoh. vom Bahnhofe aus zunächst nach höchstseiner Villa bei Strehlen. Der kais. österr. Gesandte Freiherr v. Werner war Sr. k. k. Hoh. bis Zittau entgegengefahren, wie denn auch zur ehrfurchtsvollen Begrüßung des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs der erste Legationssecretär der k. k. Gesandtschaft, Graf Traun, sowie die hiesige Generalität, der Vertreter des Gouverneurs und der interimistische Chef der k. Polizeidirection im Bahnhofe anwesend waren. Gestern Nachmittag dirigte Se. k. k. Hoh. bei Ihren Majestäten in Pillnitz.

— Das gestrige Bulletin über das Befinden der Frau Prinzessin Georg lautet: „I. k. Hoh. Prinzessin Georg haben nach einem ruhigen Tage die letzte Nacht wiederum gut geschlafen. Prinzessin Marie befindet sich ebenfalls wohl. Dresden, den 22. Juni 1860. D. v. Ammon. D. Grenser.“

— Wie dem „Dr. J.“ mitgetheilt wird, hat Se. k. Hoh. Prinz Georg gestern Mittag die Glückwünsche der Bogenschützen der Residenz durch eine Deputation derselben anzunehmen und dabei zu genehmigen geruht, daß nach alter Sitte Prinzessin Marie k. Hoh. bei der Schützencorporation als Mitglied eingetragene werde.

— Am Mittwoch Abend bot der Garten des Albertsbades in hiesiger Ostallee einen interessanten Anblick, indem solcher mit sächsischen und portugiesischen Fahnen geschmückt und illuminirt war. Das Ganze galt dem frohen Ereigniß des Taufstages der Prinzessin Marie, wo der Besitzer des Bades, Herr Elleginguer, eine Ansprache hielt, welche mit einem Hoch auf das königliche Haus schloß. Abwechselnd mit Musikaufführungen ertönten Männerquartett-Gesänge und auf einem im Freien errichteten Theater ging ein kleiner dramatischer Scherz unter dem Titel: „Pyramus und Thisbe“ in Scene.

— In Anbetracht der Naturseltenheit eines blühenden Tulpenbaumes im Garten des Herrn Bildhauer Wolf, erinnert uns eine freundliche Zuschrift, daß dergleichen Naturschönheiten seit Jahren auch im Palaisgarten und besonders am Chausseehaus der Bauhner Straße zu schauen, wo die Radeberger Straße abgeht. All diese Schönheiten würden jedoch weit von den Tulpenbäumen im Park des Herrn D. Schäffer zu Görlitz übertroffen, deren Stämme meist 30 bis 40 Zoll Durchmesser haben, während dergleichen Bäume in großen Gärten zu Berlin, Wien und München sich höchstens auf 16 Zoll erstrecken. Genannter Herr dürfte wohl auch in Deutschland der Einzige sein, welcher Reubleiment von Tulpenholz besitzt, wozu sich solches in seiner Wohnung zu Dresden vorfindet. Das Holz ist zu Görlitz in seinem Garten gewachsen und als es in Dresden Kunsttischlern und Fournierschneidern unter die Hände kam, versicherten solche, daß ihnen solches Holz bis jetzt ganz unbekannt gewesen sei. Noch liegen zur Stunde in Görlitz Klöße von selbigem in der Stärke von 16 bis 20 Zoll vor.

— Der Musikdirector Leopold Knebelberger aus Wien wird nächster Tage mit seiner Gesellschaft hier Concerte geben. Demselben geht ein guter Ruf voran und sollen namentlich drei junge Damen sehr Gutes leisten. Nach uns vorliegenden Programms, welche sowohl künstlerischen, als humoristischen Inhalts sind, dürfte die Gesellschaft sich eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen haben.

— Abermals ertönten vorgestern Abend im Dorfe Plauen die Sturmglöken, welche ein Feuer verkündeten. Auf's Neue war in dem Gefäßhause der Felsenkeller-Brauerei Feuer ausgebrochen, es brannten bereits die mit Heu gefüllten Eiskörbe, doch wurde durch rechtzeitiges Eingreifen und Löschen der Weiterverbreitung des Elements Einhalt gethan. Ein Glück war es, daß das Feuer noch nicht die im dasigen Gewölbe aufbewahrten Eimerstücke, Gefäße, große Quantitäten Pech etc. ergriffen hatte, sonst wäre ohnfehlbar eine größere Feuersbrunst entstanden, als die vor einigen Tagen erlebte. Einem unverbürgten Gerüchte zufolge ist ein in der Brauerei angestellter Aufwärter nebst Frau wegen dringenden Verdachts eingezogen und noch denselben Abend mittelst Droschke nach der Stadt in polizeilichen Gewahrsam gebracht worden.

— Die Schleusenanzlegung in der Antonstadt hat bekanntlich zu vielfachen Differenzen zwischen dasigen Hausbesitzern und dem Stadtrathe Anlaß gegeben. Es dürfte daher am Platze sein, folgenden Beschluß der Stadtverordneten zu Leipzig mitzutheilen, der einen ähnlichen Fall betrifft. Der am 19. Juni von den dortigen Stadtverordneten gefaßte Beschluß über Beschleunigung eines Theiles der Marien- und Friedrichsvorstadt enthält eine Wendung des zeither befolgten Systemes. Jetzt trug jeder Adjacent nach der laufenden Elle seines Grund-

iespiele  
werden  
ommen.

gefertig-  
rgfältiger

ustikus,  
l. Et.

hier die  
wird in  
amilie ein  
nständiger  
Aufsichts-

J. K.  
o nieder-

onate lang  
ntnommen  
dieselben,  
seits, wie-

ce Leib-  
Platz.

htör Mar  
ne de bö-  
Göquitschö

uer.

rmarkt

de „Dresd-  
treibenden  
st leisten,  
unentgelt-  
aufständen  
würden  
erbeigezoge-  
ufge wo  
nenswerth,  
angeschla-  
des Jahr-  
ängt und  
necken stehen

n pflegt.

ymmer Brief-  
Wechsel des  
y verjährt.  
m Schlupf-  
ist an mit  
sch bewuß-  
der grophar-  
betrachtet.  
Schlosser ge-  
nder Cava-  
Hauses be-  
wird man  
an ich alles  
tlarven.

e Abend  
ts Con-